

Der Senat von Berlin  
WGP - II A 2 -

Berlin, den 3. März 2026  
Tel.: 9028 (928) 2232  
E-Mail: jana.alfes@senwgp.berlin.de

**2712**

An den

Vorsitzenden des Hauptausschusses

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

### **Maßnahmen und Vorhaben im Zuge der Initiative „Pflege 4.0 - Made in Berlin“**

Drucksache Nr. 19/2828 (B.60)  
77. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 18.12.2025

Rote Nummern  
1614 A, 60. Sitzung des Hauptausschusses vom 10. April 2024  
1614 B, 77. Sitzung des Hauptausschusses vom 04. Juni. 2025

### **Kapitel 0930 Titel 68406**

Ansatz des abgelaufenen Haushaltsjahres:	9.458.000,00 €
Ansatz des laufenden Haushaltsjahres:	14.590.000,00 €
Ansatz des kommenden Haushaltsjahres:	14.984.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	7.114.877,73 €
Verfügungsbeschränkungen:	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 28.01.2026):	0,00 €

Ansatz 2026 Erl. Nr. 4	500.000 €
------------------------	-----------

<b><u>Gesamtausgaben Erl. Nr. 6 (2025):</u></b>	<b>397.951,81 €</b>
---	---------------------

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert, dem Hauptausschuss jährlich zum 31. März über die realisierten Maßnahmen sowie senatsseitig angestrebten Vorhaben im Zuge der Initiative „Pflege 4.0 - Made in Berlin“ zu unterrichten (Kapitel 0930, Titel 68406).“

Es wird gebeten, mit nachfolgendem Bericht den Beschluss als erledigt anzusehen.

Hierzu wird berichtet:

## I. Einleitung

Der vorliegende Bericht stellt die vielfältigen Maßnahmen, Aktivitäten und erzielten Erfolge des Berliner Landeskompetenzentrums Pflege 4.0 im Jahr 2025 dar. Dabei wird unmittelbar an die Ausführungen im Bericht an den Hauptausschuss mit der roten Nummer 1614 B vom 18. März 2025 angeknüpft.

Das senatsgeförderte Berliner Landeskompetenzzentrum Pflege 4.0 ist aus der Landesinitiative „Pflege 4.0 - Made in Berlin“ hervorgegangen und nimmt seit 2020 eine zentrale Rolle bei der Gestaltung und Begleitung der digitalen Transformation der Pflege in Berlin ein. Ziel des Kompetenzzentrums ist es, die Potenziale digitaler Technologien für die pflegerische Versorgung systematisch zu identifizieren, kritisch einzuordnen und für die Praxis in Berlin nutzbar zu machen.

Im Jahr 2025 lagen zwei Arbeitsschwerpunkte weiterhin im Fokus: Erstens die Unterstützung ambulanter und stationärer Pflegeeinrichtungen beim Anschluss an die **Telematikinfrastruktur** (TI) und bei der Nutzung der darauf aufbauenden Fachanwendungen, und zweitens die **digitale Befähigung** pflegebedürftiger Menschen sowie ihrer An- und Zugehörigen. Ergänzend dazu hat das Themenfeld der **Künstlichen Intelligenz** (KI) im Pflegekontext im Berichtsjahr deutlich an Bedeutung gewonnen. Grund dafür ist der hierdurch erwartete Effizienzgewinn für die Pflegebranche, die schon jetzt den Spagat zwischen wachsendem Pflegebedarf und weniger Pflegepersonal bewerkstelligen muss. Auch wenn bisher nur wenige valide Studien vorliegen, die die Effekte quantifizieren, hat die Bundesregierung im Eckpunktepapier zur Zukunft der Pflegereform (2025) diese Potenziale anerkannt, in dem sie der verstärkten Nutzung von KI in der Pflege eine elementare Rolle zuweist. Hier einige Beispiele: In der PYSÄ Studie der Charité konnte durch den Einsatz eines KI-Sprachassistenten die Dokumentationszeit gegenüber analogen Dokumentationsverfahren um 27% verringert werden. (2025, [https://geriatrie.charite.de/forschung/ag\\_alter\\_technik/pysa](https://geriatrie.charite.de/forschung/ag_alter_technik/pysa)). Internationale Befunde verweisen darauf, dass KI-Automatisierung Pflegekräfte von Doppel-Dateneingaben und redundanten administrativen Tätigkeiten entlastet, was bis zu 10 % Arbeitszeit ersparen kann (2025, <https://doi.org/10.1186/s12912-025-03818-y>). Andere Befunde zu Effekten in häuslichen Pflegesituationen gehen von einer Sturzreduktion um 35% durch den Einsatz von KI basierten Präventionssystemen aus und von einer verbesserten Medikations-Adhärenz (Einnahmetreue) um 25 % durch KI-Unterstützung (2025, <https://zipdo.co/ai-in-the-home-care-industry-statistics>).

## II. Kurzbeschreibung des Berliner Landeskompetenzentrums Pflege 4.0

Das Berliner Landeskompetenzzentrum vernetzt, informiert anbieterunabhängig, sachlich und kritisch und treibt die Digitalisierung in der Pflege ganz praktisch voran. Es verfolgt

dabei einen bewusst niedrigschwelligen Ansatz und verbindet Informationsvermittlung mit praktischem Erleben digitaler Technologien. Dazu präsentiert es in seiner Metaausstellung Pflege 4.0 digitale Innovationen in der Pflege, fördert dadurch das Technikerleben und baut Berührungängste der Zielgruppen mit der Technik ab. Außerdem informiert es von der TI über die elektronische Patientenakte (ePA) bis hin zu KI-Anwendungen, trägt zum Auf- und Ausbau digitaler Kompetenzen bei und baut Brücken zwischen Praxis, Politik, Wissenschaft und Technik. Zu seinen Zielgruppen gehören pflegebedürftige Menschen und ihre Bezugspersonen, beruflich Pflegende und Beratende in Berlin.

Durch die landesgeförderte, unabhängige Informationsaufbereitung wird eine sachliche und zugleich kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit den Chancen, Grenzen und Risiken der Digitalisierung ermöglicht. Dies schafft Vertrauen bei den Zielgruppen und unterstützt eine fundierte Entscheidungsfindung.

Bundesweit gibt es zum Zeitpunkt der Berichtslegung vier Landeskompentenzentren für Digitalisierung in der Pflege (Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Sachsen-Anhalt). Das Berliner Landeskompentenzentrum gilt dabei als erstes seiner Art weiterhin als Vorreiter und Impulsgeber. Es bringt seine Erfahrungen aktiv in den länderübergreifenden Austausch ein und wirkt an der gemeinsamen Weiterentwicklung zentraler Themen, insbesondere der praktischen Nutzbarkeit der TI für die Pflege, auf Landes- und Bundesebene mit.

Die hohe politische Relevanz und das große fachpolitische Interesse am Thema Digitalisierung in der Pflege zeigte sich u. a. auch in der 51. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Pflege am 17. März 2025, in der das Kompetenzzentrum als fachlicher Experte eingebunden war. Darüber hinaus bestand ein kontinuierlicher fachlicher Austausch mit Abgeordneten verschiedener Fraktionen, einschließlich Besuchen am Standort des Kompetenzzentrums sowie der Beteiligung an politiknahen Fachveranstaltungen.

Auch auf Bundesebene werden aktuell im Zuge der Pflegereform den Bereichen Digitalisierung und KI in der Pflege enorme Effizienzpotenziale zugeschrieben. In einem Eckpunktepapier zum Thema wird den Ländern der Aufbau von Kompetenzzentren oder die Weiterentwicklung geeigneter bereits bestehender Strukturen als Anlaufstelle zur Unterstützung bei Transformationsaufgaben in der pflegerischen Versorgung ausdrücklich empfohlen. Das Landeskompentenzentrum Pflege 4.0 erfüllt diese Funktion bereits seit mehreren Jahren erfolgreich im Land Berlin.

### **III. Aktivitäten und Maßnahmen des Kompetenzzentrums im Jahr 2025**

#### **III.1 Unterstützung der Pflegebranche**

##### **Telematikinfrastruktur (TI)**

Ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2025 lag in der Unterstützung ambulanter und stationärer Pflegeeinrichtungen beim bundesrechtlich verpflichtenden Anschluss an die TI

bis zum 1. Juli 2025. Insbesondere kleine und mittelgroße Pflegeeinrichtungen standen hierbei vor erheblichen organisatorischen, technischen und finanziellen Herausforderungen.

Aufbauend auf bereits 2024 begonnenen Aktivitäten wurden die Informations- und Unterstützungsangebote im Jahr 2025 gezielt fortgeführt und ausgeweitet: Im März wurde gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege eine digitale Fachveranstaltung in Berlin unter dem Titel „Sind Sie TI-ready?“ mit 50 Führungskräften der beruflichen Pflege durchgeführt. Im Mai 2025 folgte ein Werkstattgespräch in Kooperation mit ArbeitGestalten Beratungsgesellschaft mbH und Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH. Unter dem Titel „Von der Pflicht zur Entlastung - die Telematikinfrastuktur strategisch und effizient umsetzen“ wurden konkrete Umsetzungsfragen diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

Zudem wurden 2025 neue, thematisch gebündelte Unterseiten zur TI auf der Website des Kompetenzzentrums freigeschaltet und bestehende Inhalte fortlaufend aktualisiert.

Die im Land Berlin gewonnenen Erfahrungen zur TI brachte das Kompetenzzentrum aktiv in den überregionalen Austausch ein, insbesondere im Rahmen von Treffen mit anderen Landeskompetenzzentren sowie der gematik. Mit Stand November 2025 hatten 74 % der Berliner Pflegeeinrichtungen eine SMC-B-Karte für den Zugang zur TI beantragt. Damit liegt Berlin im oberen Drittel der Bundesländer.

### **Fachlicher Austausch, Qualifizierung**

Ein zentraler Baustein für die fachliche Unterstützung und Qualifizierung der professionellen Pflege war 2025 die Musterausstellung Pflege 4.0, die gezielt als Lern- und Erfahrungsort für beruflich Pflegenden genutzt wurde. So fanden auch im Berichtsjahr Besuche von Pflegefachpersonen sowie von Pflegeklassen und Auszubildenden statt, u. a. in Kooperation mit Berliner Ausbildungsstätten. Die Besuchenden konnten hier digitale Anwendungen im Pflegekontext kennenlernen und einordnen. Über die TI hinaus wurden auch weitere digitale Lösungen vorgestellt, die die berufliche Pflege im Arbeitsalltag unterstützen und entlasten können, einschließlich erster KI-gestützter Anwendungen. Die Vermittlung erfolgte praxisnah und orientierte sich an den konkreten Fragestellungen der Teilnehmenden.

## **III.2 Digitale Befähigung, Mein Technik-Finder und Technikerleben**

### **Digitale Befähigung und niedrigschwellige Informationsangebote**

Ein zweiter Schwerpunkt des Kompetenzzentrums war 2025 die digitale Befähigung pflegebedürftiger und älterer Menschen sowie ihrer An- und Zugehörigen. Ziel war es, digitale Angebote im Pflege- und Gesundheitskontext verständlich zu machen, Berührungspunkte abzubauen und eine selbstbestimmte Nutzung zu fördern. Dazu hat das Berliner Landeskompetenzzentrum Pflege 4.0 an der Berliner Seniorenwoche teilgenommen und verschiedene Veranstaltungen u. a. im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften sowie Führungen durch die Musterausstellung durchgeführt.

Im Rahmen einer berlinweiten Bezirkstour wurden zudem in allen zwölf Bezirken Fachkräfte bestehender Kooperationsstrukturen, darunter Pflegestützpunkte, Kompetenzzentren PflegeEngagement und Geriatriisch-Gerontopsychiatrische Verbände, gezielt über die Angebote des Kompetenzzentrums informiert. Dies führte zu einer Vielzahl von Folgeformaten, insbesondere zu Informationsveranstaltungen mit dem sogenannten Technikkoffer zur digitalen Befähigung pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen.

Ein weiterer wichtiger Baustein der digitalen Befähigung war 2025 der Aufbau und die aktive Mitgestaltung eines **berlinweiten Befähigungsnetzwerks** in Kooperation mit Seniorennetz Berlin. Ziel des Netzwerks ist es, bestehende Akteure und Angebote zur digitalen Befähigung älterer Personen sowie pflegebedürftiger Menschen und ihrer An- und Zugehörigen stärker zu vernetzen, inhaltlich abzustimmen und sichtbarer zu machen. Im Rahmen des Netzwerks wurde ein gemeinsames Verständnis digitaler Befähigung entwickelt, organisatorisch verankert und öffentlichkeitswirksam vorgestellt. Das Berliner Landeskompentenzentrum Pflege 4.0 übernahm innerhalb des Netzwerks die Federführung für den Themenbereich Pflege und Gesundheit und brachte seine fachliche Expertise gezielt in die inhaltliche Ausgestaltung ein.

### **Elektronische Patientenakte (ePA) und Mein Technik-Finder (MTF)**

Infolge der besonders hohen Nachfrage zu Themen rund um die ePA als Schnittstelle zwischen professioneller Pflege, pflegebedürftigen Menschen und An- und Zugehörigen entwickelte das Berliner Landeskompentenzentrum Pflege 4.0 in 2025 einen Standardvortrag zur ePA, der insgesamt 20 mal gehalten wurde. Insgesamt konnten so über 300 Personen unmittelbar erreicht werden.

Das kostenlose Online-Tool „Mein Technik-Finder“ (MTF) etablierte sich im Jahr 2025 weiter als unterstützendes Instrument sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für pflegeberatende Strukturen in Berlin. Voraussetzung hierfür war die kontinuierliche Pflege, Aktualisierung und Erweiterung der zugrundeliegenden Datenbank. Parallel dazu wurde mit der schrittweisen barrierefreien Weiterentwicklung des Tools begonnen, die barrierefrei gestaltete Bedienoberfläche ist bereits umgesetzt, eine Nutzung des MTF ohne Computermaus ist möglich. Die Datenbankeinträge sind mehrsprachig gestaltet (deutsch, englisch, türkisch) und es wurde ein Erklärvideo erstellt.

### **III.3 Künstliche Intelligenz (KI)**

Im Jahr 2025 gewann das Thema KI in der Pflege zunehmend an Bedeutung und wurde vom Berliner Landeskompentenzentrum Pflege 4.0 gezielt vertieft. Ein zentraler Meilenstein war das 11. Netzwerktreffen Pflege 4.0, das den fachlichen Austausch zu Chancen, Herausforderungen und Anwendungsfeldern von KI in der Pflege in den Mittelpunkt stellte. Im Dialog mit Expertinnen und Experten aus Pflegepraxis, Wissenschaft, Verwaltung und Technik wurden insbesondere konkrete Einsatzszenarien, regulatorische Rahmenbedingungen sowie ethische Fragestellungen diskutiert. Die Ergebnisse des Treffens bildeten eine wichtige Grundlage für die weitere inhaltliche Ausrichtung des

Kompetenzzentrums im Themenfeld KI. Im Zuge dessen intensivierte das Kompetenzzentrum auch seine Zusammenarbeit mit dem Forschungsprojekt *Caring-S* und wurde 2025 offizieller Kooperationspartner. Der fachliche Austausch ermöglichte vertiefte Einblicke in aktuelle Forschungsansätze und Entwicklungen zu KI-gestützten Lösungen für die Pflege.

Parallel dazu wurde die Musterausstellung um KI-gestützte Produkte und Anwendungen wie ein smartes Kontinenztraining und Inkontinenzmaterial, intelligente Sturzerkennungs- und Ortungssysteme bei Laufftendenz erweitert, die das Potenzial haben, Pflegefachpersonen zu entlasten und pflegebedürftige Menschen zu unterstützen. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf dem Bereich der Pflegerobotik als ein zentrales Anwendungsfeld von KI in der Pflege. Auch der sozial humanoide Roboter Navel kam 2025 in der Musterwohnung sowie verschiedenen Veranstaltungen wie der Langen Nacht der Wissenschaften, dem Digitaltag „Digital für alle“ und bei Schulungen von Digitallotsinnen und Digitallotsen zum Einsatz. Ergänzend wurden innerhalb der TU-angebundenen Projektarbeit studentische Forschungs- und Abschlussarbeiten zu KI- und robotikbezogenen Fragestellungen im Pflegekontext begleitet.

#### **III.4 Netzwerkarbeit & Koordinierung des Netzwerks Pflege 4.0**

Das Berliner Landeskompetenzzentrum Pflege 4.0 koordiniert das Netzwerk Pflege 4.0 als fachlichen Austauschraum zur Digitalisierung in der Pflege in Berlin. Das Netzwerk bringt Akteure aus Pflegepraxis, Ausbildung, Wissenschaft, Verwaltung und Selbstvertretungen zusammen und unterstützt die strukturierte Einordnung und Transformation aktueller digitaler Entwicklungen. Es dient dem Kompetenzzentrum als wichtiges Resonanz- und Rückkopplungsinstrument, um Bedarfe aus der Praxis frühzeitig zu erkennen, Themen weiterzuentwickeln und Impulse für die pflegerische Versorgung in Berlin zu setzen. Gleichzeitig profitieren die Netzwerkpartner vom fachlichen Austausch, von thematischen Impulsen und von der Bündelung von Expertise.

Das 11. Netzwerktreffen Pflege 4.0 im Mai 2025 widmete sich schwerpunktmäßig dem Thema KI in der Pflege. Die gewonnenen Erkenntnisse und Impulse stellen einen zentralen Baustein für die inhaltliche Arbeit sowie für die strategische Weiterentwicklung des Berliner Landeskompetenzzentrums Pflege 4.0 im Jahr 2026 dar.

Darüber hinaus arbeitete das Landeskompetenzzentrum Pflege 4.0 auch im Jahr 2025 anlassbezogen und vertiefend mit ausgewählten Netzwerkmitgliedern zusammen. Besonders hervorzuheben ist die Beteiligung an mehreren renommierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten: Das Kompetenzzentrum wurde Kooperationspartner des Forschungsprojekts *Caring-S* der Berliner Universitätsallianz, das den Aufbau eines digitalen Ökosystems für Pflege und Gesundheit zum Ziel hat. Darüber hinaus unterstützte das Kompetenzzentrum weiterhin das ROAD-Projekt der Charité – Universitätsmedizin Berlin, das sich mit der Unterstützung pflegender Angehöriger über räumliche Distanz hinweg unter Nutzung digitaler Technologien befasst, sowie die Ausrichtung der Clusterkonferenz der Pflegepraxiszentren (PPZ) 2025 in Berlin. Ergänzend dazu wurden

bestehende Kooperationen mit Hochschulen und Netzwerkakteuren weiter vertieft. Dazu zählte die enge Zusammenarbeit mit der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften zu Fragen der didaktischen Vermittlung digitaler Kompetenzen im Pflegekontext sowie zur Weiterentwicklung und Nutzung des Mein Technik-Finders. Ebenso wurde die Kooperation mit der BSP Business and Law School intensiviert, in deren Rahmen ein gemeinsames Projekt mit Studierenden umgesetzt wurde. Darüber hinaus arbeitete das Kompetenzzentrum eng mit Gesundheitsstadt Berlin e. V. im Arbeitskreis Pro Pflege zusammen.

### III.5 Öffentliche Sichtbarkeit und Reichweite

Auch 2025 wurde durch das Berliner Landeskompetenzzentrum Pflege 4.0 Öffentlichkeitsarbeit betrieben, um die öffentliche Sichtbarkeit des Kompetenzzentrums als unabhängige, fachlich fundierte Anlaufstelle für Digitalisierung in der Pflege weiter zu stärken und zentrale Themen – insbesondere die Auswirkungen digitaler Technologien und KI auf die Pflege – verständlich einzuordnen.

Zentrale Informationsplattform blieb die Website [www.lebenpflagedigital.de](http://www.lebenpflagedigital.de), die 2025 verstärkt zur vertieften Informationsvermittlung genutzt wurde. Besonders stark nachgefragt waren Inhalte mit hohem Orientierungs- und Erklärungsbedarf, darunter der Mein Technik-Finder sowie thematische Einordnungen digitaler und KI-gestützter Anwendungen im Pflegekontext. Die Nutzungsmuster weisen auf eine zunehmend inhaltlich fokussierte Auseinandersetzung der Nutzerinnen und Nutzer mit den Angeboten des Kompetenzzentrums hin. 2025 konnten 23.300 Besuche auf der Website verzeichnet werden.

Ergänzend dazu wurde der zweimonatlich erscheinende Newsletter Pflege 4.0 kontinuierlich weitergeführt und diente der regelmäßigen Information eines fachlich interessierten Verteilers. Auch die Social-Media-Präsenz auf LinkedIn und Instagram wurde zur begleitenden Kommunikation von Veranstaltungen, Fachthemen und Angeboten genutzt und weiterentwickelt.

Eine hohe öffentliche Reichweite erzielte das Kompetenzzentrum im Jahr 2025 durch Beiträge in reichweitenstarken Medienformaten des **Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)**. Das Kompetenzzentrum wurde sowohl in der rbb Abendschau, als auch im rbb Inforadio und auf rbb 88.8 vorgestellt. Der inhaltliche Fokus der Beiträge lag auf KI in der Pflege. Ergänzend war das Kompetenzzentrum in Podcast-Formaten vertreten, u. a. bei „15 Minuten Gesundheit“ der Techniker Krankenkasse Berlin sowie in Angeboten pflegerischer Beratungsstrukturen. Diese Beiträge trugen wesentlich dazu bei, das Thema Digitalisierung und KI in der Pflege einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Außerdem wurden 2025 rund 120 Veranstaltungen durchgeführt, bei denen insgesamt nahezu 3.500 Personen erreicht wurden – ein Zuwachs von rund 33 % gegenüber dem Vorjahr. Besonders hohe Reichweite erzielten öffentlichkeitswirksame Formate wie die Beteiligung an der Langen Nacht der Wissenschaften, Veranstaltungen beim Medizinischen

Dienst Berlin-Brandenburg, Beiträge im Rahmen der Berliner Seniorenwoche sowie digitale Führungen durch die Mustersausstellung. Zudem präsentierte sich das Kompetenzzentrum gemeinsam mit den weiteren Landeskompentenzentren für Digitalisierung in der Pflege auf dem **Deutschen Pflageetag** in Berlin, der 2025 rund 10.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnete.

### **Ausscheiden der TU aus dem Landeskompentenzentrum Pflege 4.0 zu Ende 2025**

Zu Beginn des Jahres 2026 geht das Berliner Landeskompentenzentrum Pflege 4.0 in die alleinige Trägerschaft von albatros.social über. Seit seiner Gründung in 2020 wurde das senatsseitig geförderte Projekt in vertrauensvoller Zusammenarbeit gemeinsam mit dem DAI-Labor der Technischen Universität Berlin aufgebaut und mit großem Erfolg umgesetzt. Nachdem der technische Aufbau, der v. a. durch das DAI-Labor realisiert wurde, abgeschlossen ist, wird albatros.social das Projekt allein fortführen. Als fester Kooperationspartner im Netzwerk des Landeskompentenzentrums Pflege 4.0 wird die Kooperation mit der Technischen Universität Berlin künftig außerhalb der Projektförderung fortgesetzt.

Mit der künftigen alleinigen Trägerschaft von albatros.social wird sich auch der Standort des Schauraums des Landeskompentenzentrums Pflege 4.0 ändern. Der Umzug ist für 2026 vorgesehen. Die inhaltliche Arbeit sowie Angebote online und vor Ort in Einrichtungen und auf Veranstaltungen ist davon nicht beeinträchtigt. Sobald sich die Planungen zu den neuen Räumlichkeiten konkretisieren, werden die hiermit verbundenen Änderungen bekannt gegeben.

### **Ausblick**

Für 2026 ist eine Fokussierung auf die Pflegebranche und die Optimierung pflegerischer Versorgungsprozesse mit Hilfe der Digitalisierung und KI vorgesehen. Der Bedarf dieser Neuausrichtung wurde Ende des Berichtsjahrs in einer internen Anhörung von Pflegeexpertinnen und -experten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Bereichen der Digitalisierung und KI, der Wirtschaft und der Verwaltung mit der Senatorin und Staatssekretärin für Gesundheit und Pflege herausgearbeitet und als prioritär beschrieben.

Grund dafür: Die Digitalisierung wird inzwischen nicht nur als Chance, sondern als Notwendigkeit gesehen, um vor dem Hintergrund des sich zuspitzenden Pflegenotstands Arbeitsprozesse in der Pflege sowie die Versorgungssicherheit der pflegebedürftigen Menschen auch in Zukunft zu gewährleisten. Das Gelingen digitaler Transformation im Bereich der Pflege wird zunehmend zur zentralen Herausforderung. Pflegerische Versorgungsprozesse mit Hilfe von Digitalisierung und KI zu optimieren ist mit hochkomplexen Prozessen und dem Zusammenspiel vieler verschiedener Akteure verbunden, Einrichtungen und Dienste der Pflege stoßen hier oft an Grenzen. Um die Pflegebranche unabhängig zu unterstützen und zu begleiten, wird es in 2026 notwendig sein, die dem Landeskompentenzentrum zur Verfügung stehenden Ressourcen neu auszurichten.

Geplant ist u. a. die Durchführung einer bezirksweiten Informations- und Fachveranstaltung zur TI in Kooperation mit einem Berliner Bezirk bei der die Nutzung der TI als Instrument zur Prozessoptimierung und Entlastung in der Pflegepraxis im Mittelpunkt stehen soll. Der Bedarf an weiteren Informations- und Aufklärungsveranstaltungen durch das Berliner Landeskompetenzzentrum Pflege 4.0 wurde außerdem bereits seitens der Berliner Pflegestützpunkte, der Bezirke, Beratungsstellen und weiteren Multiplikatorinnen und Multiplikatoren angemeldet.

Einen wichtigen Stellenwert wird 2026 auch die digitale Kompetenzentwicklung von Pflegefachpersonen einnehmen, die einer erfolgreichen Nutzung digitaler Lösungen zugrunde liegt.

Ebenso wird die Netzwerkarbeit konsequent fortgeführt: Das nächste Netzwerktreffen Pflege 4.0 ist für Februar 2026 angesetzt und wird erneut zentrale Impulse zu aktuellen Entwicklungen der Digitalisierung und KI in der Pflege setzen sowie Handlungsbedarfe für Berlin verdeutlichen.

Der Senat von Berlin

Kai Wegner  
Regierender Bürgermeister

Dr. Ina Czyborra  
Senatorin für Wissenschaft,  
Gesundheit und Pflege